



Bemerkenswerte Zahlen und Tatsachen des Verkehrs

Von Dr. van Elsen

Im industriellen Rheinland finden sich mehr Lastkraftwagen als in den vier süddeutschen Ländern Bayern, Württemberg, Hohenzollern und Baden zusammen.

*

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden im Jahre 1926 2,3 Milliarden Reisende durch Omnibusse befördert, wobei diese insgesamt 3 Milliarden Kilometer zurücklegten. In Deutschland wurden im gleichen Jahre 68 Millionen Personen befördert, wobei die Omnibusse insgesamt 50 Millionen Kilometer zurücklegten.

*

Der Wert der in Deutschland „verpufften“ Benzin- und Benzolmengen betrug im Jahre 1927 schätzungsweise 400 Millionen Mark.

*

In Neuseeland kommt auf 10 Einwohner 1 Kraftwagen, in Deutschland auf 120 Einwohner.

*

Erdöl (Petroleum) ist schon seit den ältesten Zeiten bekannt. Es diente als Heil- und Einreibemittel.

*

Die Entdeckung der modernen Lagerstätten verdankt man dem Zufall. Im Jahre 1859 stieß ein amerikanischer Farmer, bei dem Versuch, einen Brunnen zu graben, in Pennsylvanien auf ausgedehnte Quellen. Da nicht genügend Fässer aufzutreiben waren, ließ man das Petroleum in schnell aufgeschüttete Becken und Teiche laufen.

*

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika befinden sich rund 80 Prozent aller Kraftfahrzeuge der Welt, in Deutschland noch nicht 2 Prozent.

*

In den Vereinigten Staaten verunglückten im Jahre 1927 22 500 Personen durch Kraftwagenunfälle tödlich. Schwer verletzt wurden 450 000 Personen (Einwohnerzahl Düsseldorfs).

*

Zur Herstellung unserer Autobereifungen benutzt man kein eigentliches Gummi, sondern Kautschuk. Gummi (*Gummi arabicum*) ist ein Klebemittel, aber der deutsche Sprachgebrauch bezeichnet fast alles als Gummi.

*

„Künstlichen“ Kautschuk kennt man schon seit dem Jahre 1879, wo dem Franzosen Bouchardet die Herstellung aus flüssigem Kohlenwasserstoff, dem Isopren, gelang. Vor dem Kriege stellte die deutsche chemische Industrie schon bis zu 15 Prozent des deutschen Kautschukverbrauches auf chemischem Wege her.

*

In England steht der Bau einer ersten Automobilbahnstraße vor der Ausführung. Sie wird von London zum Seebad Brighton geführt. Sie wird 63 Über- und Unterführungen von Eisenbahnen und gewöhnlichen Straßen erhalten. Veranschlagte Kosten: 60 Millionen Mark.